

Die Woche im Rückblick

Noch kann gewettet werden, wie am Dienstag Haslachs Gemeinderat zu den vier Varianten einer B-33-Umfahrung Haslachs Stellung beziehen wird. In Anbetracht dessen, dass dieses Dauerthema viele auch außerhalb Haslachs interessieren

könnte, ist diese Sonder-sitzung mit nur einem Tagesord-nungspunkt vorsorglich in die Stadthalle verlegt wor-den. Kleinere Lokalitäten, etwa im Pfarrheim oder im Bür-gersaal hätten möglicher-weise nicht ausgereicht. Natürlich sind alle Stadträte für eine Tun-nelvariante, wäre diese nicht mit enor-men Kosten verbunden, die im Bun-desverkehrs-ministerium wohl niemand lockermachen

will, wenn billigere Lösun-gen ebenso möglich wären. Egal, wie die Abstimmung ausfällt, hinterher gibt es Gesprächsstoff genug, wenn die Stadt zur Diskussion mit einem Glas Wein einlädt.

Tags drauf, am kom-menden Mittwoch, ist die Stadthalle erneut im Fokus, wenn dort ab 19 Uhr über die Einführung der gesplitteten Abwassergebühr informiert wird. Auch hier erwarten die Verantwortli-chen der Stadtverwaltung großen Andrang, weil es um den eigenen Geldbeutel geht. Die häufigsten Fragen werden nochmals beantwor-tet und natürlich auch die Berechnungsgrundlagen, nach denen die Gebühr zusammengestellt wurde. Wer hier indes ganz spezielle Fragen hat, ist auch gut bera-ten, wenn er die Sprechzeiten im Rathaus nutzt. Wein übrige-n wird am Mittwoch nicht ausgeschenkt. Schließlich geht es um Abwasser.

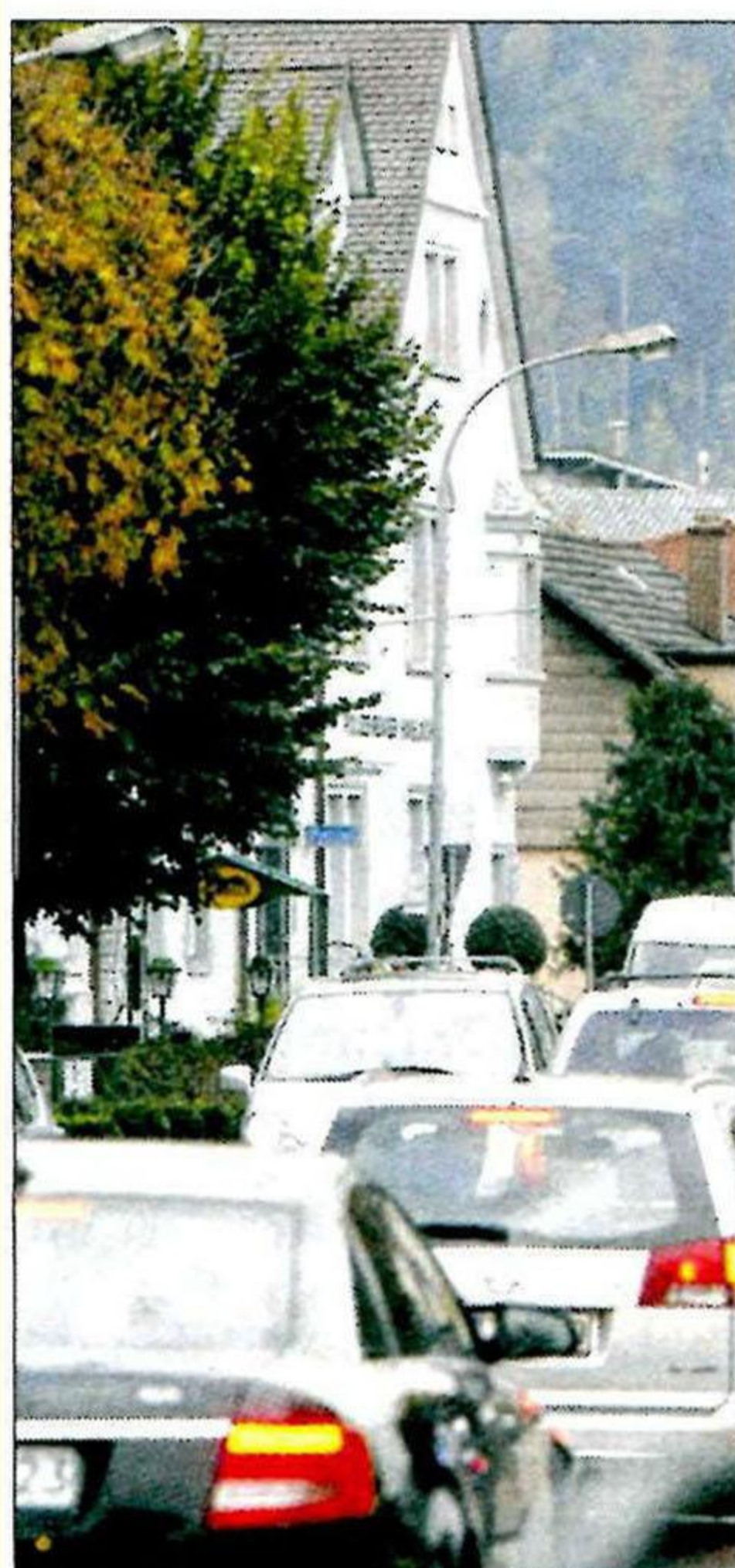
Natürlich ist auch spannend, wie die Kin-zigtäler morgen über Stuttgart 21 abstimmen. Die Zahl der Briefwähler in den Kommunen lässt vermuten, dass mit großem Gedränge im Wahllokal nicht zu rech-nen ist. Eine Ausnahme wäre möglich: Hofstetten nämlich legte zusätzliche Köder aus, um die Wahlberechtigten an die Urne zu locken.

Bürgermeister Henry Heller legte gleich drei Fahrzeugweihen auf den Wahlsonntag, nämlich jene des neuen Fahrzeugs der Feuerwehr, des neuen Gemeindeunimogs und des neuen Gemeindebusses für die Schülerbeförderung. Die Feierstunde steigt ab 11.35

Uhr in der »neuen« Dorfmitte beim Rathaus mit Blasmusik und Festreden – einen Steinwurf entfernt vom Wahl-lokal. Der Hofstetter Rat-hauschef ist hoffnungsfroh, dass die Wahlbeteiligung in Hofstetten landesweit an der Spitze liegen könnte.

Schließlich wird auch hier anschließend zum Umtrunk geladen. Und wer weiß, vielleicht reicht es sogar zu einem Platz in den Top Ten der fleißigsten Wähler.

MANFRED PAGEL



Alltag in der Schwarzwald-straße: Ein Stauende in Haslach ist nicht in Sicht.

Archivfoto: C. Breithaupt

Klasse, die Klei-nen, die diese Woche in unserer Ge-schäftsstelle vorstellig wur-den. Lisa und Michelle baten darum – auch im Namen ihrer Klassen-kameraden Kai und Max aus der 7b der Wolfacher Herlinsbach-

schule – etwas aushängen zu dürfen.

Schriftlich gaben sie ihren Mitbürgern bekannt, dass sie sich entschlossen hätten, der Umwelt zu helfen. Sie begannen auf dem Schulweg Müll zu sammeln. »Wir wa-ren verblüfft, als zwei volle Müllsäcke vor uns standen«, schreiben sie und bitten jetzt, dass möglichst viele mithelfen mögen. Respekt vor solchen Schülern.

Unfassbar, aber wahr, so haben wir unlängst mitbekommen, dass die Fichte am häufigsten in deutschen Wäldern herumsteht, überrascht wohl niemanden sonderlich. Dass aber ausgerechnet der Weih-nachtsbaum schlechthin, die Tanne, noch viel seltener ihr Geäst in die Bergluft streckt als Buche und Eiche, erstaunt den Laien. Gerade 1,5 Prozent der Bäume in deutschen Wäldern sind Weihnachtsbäume, pardon Tannen, auch wenn's im Schwarzwald möglicherwei-se noch ein paar mehr sein mögen.

Das liegt dann aber eindeutig an den zahlreichen Christbaumkulturen, die ihr Scherflein dazu beitragen, dass es mit der Offenhaltung der Schwarzwaldlandschaft an manch einer Stelle doch sehr im Argen liegt. Anscheinend braucht's diese Sonderkulturen, um im Wett-rennen auf dem Großmarkt des Weihnachtsgeschäfts wenigstens noch eine kleine Rolle mizuspielen. Die Hauptrolle nehmen längst Länder im Osten und Norden ein, aus denen die deutschen Christbäume mit Fleiß und in großer Zahl importiert werden. O Tannenbaum...

HANS GEIGER